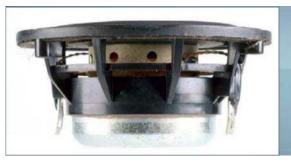
Test "Stereoplay" 07/2016

Understatement

Eine normale Standbox von Cambridge? Weit gefehlt! Kein Hochtöner, sondern ein BMR-Breitbänder sorgt für punktgenaue Klänge für unter 1000 Euro.



Der Flachmembrantöner besteht aus mehreren Membranteilen, die von derselben Schwingspule angetrieben, aber mechanisch voneinander entkoppelt sind. Der Neodymmagnet sorgt für einen extrem starken Antrieb.



In der Aeromax 6 arbeitet ein 2-Zoll-BMR (ein Balanced Mode Radiator) der 4. Generation, eine Mischung aus Flachmembran und Biegewellenwandler. Der sonst nur aus mehrfach teureren Boxen bekannte Punktstrahler läuft ab 250 Hz bis in die höchsten Höhen durch, seine ringförmig geteilte Membran mit Abkopplung des äußeren Teils sorgt dafür, dass die Bündelungseffekte üblicher Breitbänder vollkommen vermieden werden, weil Frequenzen über 5 kHz in näherungsweiser Biegewellencharakteristik auch horizontal abgestrahlt werden.

Damit besitzt er neben den typischen Breitbandvorteilen wie eine annähernd perfekte Sprungantwort zugleich alle Meriten eines Punktstrahlers wie die bruchlose, trennungsfreie Wiedergabe aller ortungsund klangfarbenrelevanten Frequenzen aus einem Punkt und obendrein eine gleichmäßige Schallabstrahlung.

Die drei Instrumente klangen verblüffend realistisch homogen, kein übertriebener Höhenglanz störte die holografische Geschlossenheit. Wobei gerade das Cello und die tieferen Lagen des Klaviers von der Cambridge mit einer guten Portion Wärme ausgestattet wurden, als fände das Konzert in einer holzvertäfelten Bibliothek bei schummrigem Kerzenlicht statt.

Bei Dire Straits' "Brothers In Arms" punktete die Cambridge außer in der Abbildung vor allem mit einem satten, riesigem Bass, gab sich aber sonst betont homogen und unaufgeregt. Dynamikfans werden nach etwas spritzigeren Höhen und bei gehobenen Lautstärken auch nach etwas mehr Durchhörbarkeit in den Stimmen fragen, denn auf unvernünftige Pegel reagierte die Aeromax etwas gepresst. Was der Freude, für so wenig Geld eine sehr erwachsene Box mit dem vollen Breitband-Zauber und der holografischen Bühne eines BMR zu erstehen, in langen Sessions nicht den geringsten Abbruch tut.

Malte Ruhnke



